

Universität Siegen

| Fachbereich 3 | Medienwissenschaft |

| Paradigmen der Medienethik |

| Seminarleitung: Prof. Dr. Rainer Leschke |

| Sommersemester 2010 |

| Verena Peters |

Mediensebstkontrolle

Gliederung

- Einleitung
- Institutionen
- Einrichtungen: FSK, FSF, FSM
- Problemfeld institutionalisierte Medienethik

- Literatur
- Internetquellen

Einleitung

- Staatsferne und verfassungsrechtlich garantierte Medienfreiheit
 - §5 Grundgesetz
- Gegensatz zu Fremdkontrolle
 - Freiheit, Anerkennung und symbolische Kontrolle
- Besondere Macht der Medien
- Recht und Moral
- „Mediensebstkontrolle ist [...] der gesetzlich legitimierte Versuch, die Macht der Medien in moralischer Hinsicht zu verantworten.“
(Stapf 2005:19)

Einleitung

- Definition ethischer Medien-Selbstkontrolle:
 - „**Freiwillige** Medien-Selbstkontrolle umfasst die Gesamtheit der von den Medien oder Teilen der Medien anerkannten und freiwillig auferlegten **Normen, Verfahrensweisen und Institutionen**, die der besonderen Verantwortung freier Medien gegenüber dem **Gemeinwohl** und der **Öffentlichkeit** gerecht zu werden versuchen. Sie dient der Wahrung der **Berufsethik** nach innen, der Unterbindung von Fehlverhalten vor allem im Rahmen des **Machtmissbrauchs** der Medien gegenüber potenziell Betroffenen und verfolgt nach außen das Ziel, die **Medienfreiheiten** gegenüber dem Staat zu verteidigen.“ (Stapf 2010:170)

Institutionen

- **Freiwillige Selbstkontrolle**
 - z.B. Deutscher Presserat, Deutscher Werberat, Deutscher Rat für Public Relations
- **Regulierte Selbstregulierung**
 - Träger-Medien (Film, Video, CD-Rom) und Online-Medien (Rundfunk sowie Tele- und Mediendienste)
 - u.a. auch FSK, FSF, FSM
- **Gesellschaftskontrolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks**
 - Rundfunk- und Fernsehräte, organisationsintern

Institutionen

| Mediensebstkontrolle | | Medien-Fremdkontrolle | |
|--|---|---|--|
| Komponenten | <i>Freiwillige Selbstkontrolle</i> | <i>Regulierte Selbstregulierung</i> | <i>Fremdkontrolle</i> |
| <i>Freiheit/ Freiwilligkeit</i> | Freiwilligkeit – primär moralische Steuerung | Bedingte Freiwilligkeit – moralische und rechtliche Steuerung | Keine Freiwilligkeit – rechtliche Steuerung |
| <i>Selbst-Kontrolle/ Anerkennung</i> | <i>Selbst-Kontrolle</i> – primär durch professionelle Anerkennung | <i>Selbst-Kontrolle</i> – durch staatliche und professionelle Anerkennung | Keine <i>Selbst-Kontrolle</i> - rechtliche Anerkennung |
| <i>Kontrolle</i> | Sanktionierung – primär durch Öffentlichkeit | Sanktionierung – durch Medienrecht und Öffentlichkeit | Sanktionierung – durch Medienrecht |

(vgl. Stapf 2005:25)

Institutionen

Institutionen der Selbstkontrolle im Printbereich

- *Der Deutsche Presserat* (seit 1956)
- *Interessengemeinschaft DT-Control* (seit 1995)

Institutionen der Selbstkontrolle im Werbe- und PR-Bereich

- *Der Deutsche Werberat* (seit 1972)
- *Der Deutsche Rat für Public Relations (DRPR)* (seit 1987)

Institutionen der Selbstkontrolle im Rundfunk- und Fernsehbereich

- *Die Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF)* (seit 1994)
- *Rundfunkspezifische Gesellschaftskontrolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks*
- *15 Landesmedienanstalten im privaten Rundfunk*

Institutionen der Selbstkontrolle im Kino- und Videobereich

- *Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK)* (seit 1949)

Institutionen der Selbstkontrolle für die Neuen Dienste

- *Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia Diensteanbieter (FSM)* (seit 1997)
- *Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK)* (seit 1994)

(vgl. Stapf 2005:26)

Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK)



- Ursprung
 - NS-Zeit: totale staatliche Zensur und Kontrolle
 - Filmzulassung der Alliierten: Militärzensur

Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK)

Verhandlungen

- **Filmwirtschaft**

- Kommerzielles Interesse
- zentrale und berechenbare Instanz
- nicht-staatlich, aber staatlich anerkannt

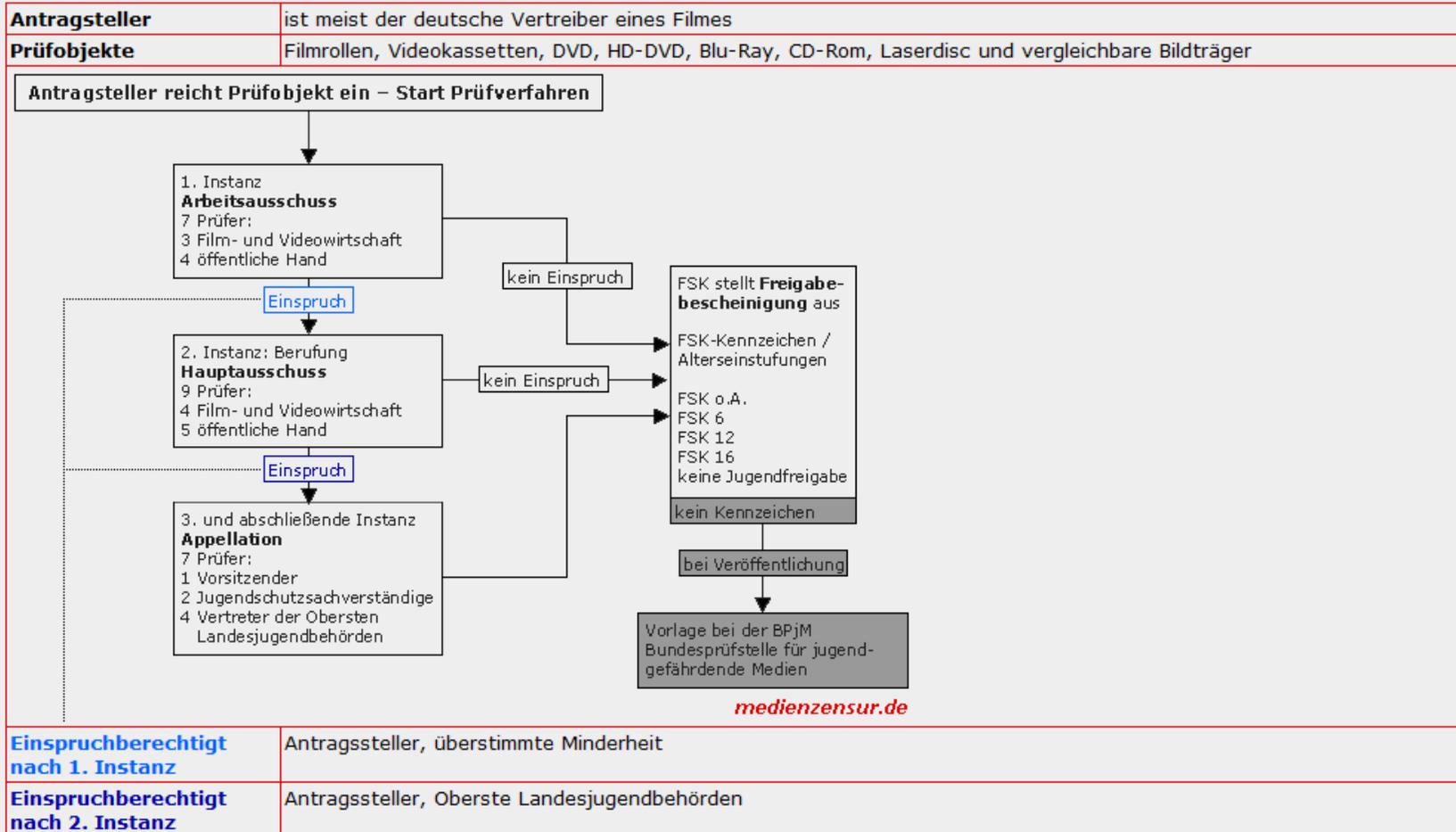
- **Länder**

- Einfluss bewahren, ohne mit Art. 5 des Grundgesetzes in Konflikt zu geraten
- Beteiligung des Staates, ohne offen als Kontrolleur aufzutreten

→ Einigung auf gemeinsame Selbstkontrollereinrichtung
(Einrichtung der „Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V.“ (SPIO))

Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK)

- Grundlage
 - pluralistische Zusammensetzung und demokratische Entscheidungsfindung
 - Zusammensetzung heute: Vertreter der Filmwirtschaft, der Länder und des Bundes, der beiden christlichen Kirchen, der jüdischen Kultusgemeinde und des Bundesjugendrings



Quelle: www.medienzensur.de

Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK)

- Kritik
 - Keine verfassungsrechtliche Prüfung
 - Juristische Kritik: Verstöße gegen Zensurverbot und Eingriffe in die Grundrechte der Meinungs-, Informations- und Kunstfreiheit
 - Staatlich beeinflusst und sanktioniert
 - Zweifel an Freiwilligkeit
 - Eingriff in die Informationsfreiheit Erwachsener und Missachtung der Authentizität der Filmwerke

Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen(FSF)



- 90er Jahre: Debatten über die Folgen der Darstellung von Gewalt oder Sexualität im Fernsehen
- Gründung der FSF (1993)
 - private Sender gründeten nach dem Vorbild der FSK eine eigene Selbstkontrollereinrichtung
 - Gemeinnütziger Verein und Organ der FSK
 - Finanziert und getragen von privaten Fernsehsendern

Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen(FSF)



Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen(FSF)

- Aufgabe: Prüfung von Filmen, Serien, Reality-Serien, (Talk-)Shows etc., die im Fernsehen ausgestrahlt werden sollen
 - Abweichung von Sendezeit
→ Ausnahmegenehmigung
 - Erotikfilme
 - Noch nicht von der FSK geprüft
- Beratungsfunktion
- Medienpädagogische Aktivitäten (→ tv diskurs)

Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen(FSF)

- **Beschwerdestelle**

| | |
|--------------------------------------|----|
| Werbespots | 55 |
| Nachrichten und Magazine | 39 |
| Trailer | 17 |
| Zu weit gehende Schnitte | 19 |
| Videoclips | 17 |
| Sonstige Programme der Musiksender | 12 |
| Reality-Shows | 10 |
| Comedy | 10 |
| Spielfilme (mit FSK-Freigabe) | 9 |
| Talk- und Gerichtsshows | 8 |
| Spielfilme (Wdh. Im Tagesprogramm) | 6 |
| Gewinnshows 9live etc. | 7 |
| Animes | 6 |
| Sexfilme (B.U.-TV etc.) | 6 |
| Amerik. Spielfilme und Serien | 6 |
| TV Movies und Serien (Eigenprodukt.) | 4 |

Die ca. 400 Beschwerden zu dem Werbespot K-fee sind in der Tabelle nicht enthalten.

(vgl. Gottberg 2005:383)

Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen(FSF)

- Überprüfung erfolgt in Hinblick auf Gewaltgrad und sexuelle Darstellung
- Prüfer können Sendungen freigeben, andere Sendezeiten festlegen, Schnittauflagen verhängen, Ausstrahlung ablehnen
- Zusammensetzung
 - Prüfer mit fachlicher Kompetenz und Erfahrung in Jugendschutzfragen
 - nicht beim Sender oder im direkten Umfeld beschäftigt
 - 50% aus FSK und Bundesprüfstelle für Jugend gefährdende Medien

Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen(FSF)

- Beispiel aus der Prüfpraxis:
Arabella (1994-2004)
 - 1996 und 1997 werden einzelne deutsche Talkshows wegen Jugendgefährdung beanstandet
 - Allgemein große Unzufriedenheit über „Schmuddel-Talk“ am Nachmittag
→ Unterschriftenaktionen, politische Diskussionen

Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen(FSF)

- „Arabella – Ich werde terrorisiert“
 - Prüfungsverfahren wegen Missachtung des rechtsstaatlichen Wertesystems
 - Verlegung ins Abendprogramm?
 - Entwicklung eines Verhaltenskodex für Talksendungen („Code of Conduct“)
 - „Freiwillige Verhaltensgrundsätze“ (VPRT 1998:90)

Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen(FSF)

- Kritik
 - Sinn der Begutachtung für Sender
 - Fehlender Anreiz, viele Risiken und Nachteile
 - „Wer sich selbst kontrolliert, kann eine Selbstkontrolle umgehen.“ (Rosenstock 2005:421)

→ Reform der Jugendschutzgesetze 2003

Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM)



- 1997 gegründet von Medien- und Telekommunikationsverbänden und Unternehmen, die Online-Angebote betreiben, als Einrichtung der freiwilligen Selbstkontrolle
- Gemeinnütziger Verein
- Internet: Selbstkontrolle unverzichtbar
 - Schnellebigkeit und Internationalität
- 2005: Gründung der Selbstkontrolle Suchmaschinen

Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM)

- Zweck
 - Verbreitung rechtswidriger und jugendgefährdender Inhalte in Online-Diensten eindämmen
- Mittel
 - Verhaltenskodex, Medienkompetenz, Beschwerdestelle
 - Internationales Netzwerk: INHOPE

Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM)

- Verfahren
 - Beschwerde
 - Vorprüfung
 - Stellungnahme oder Selbstabhilfe
- Möglichkeiten
 - Veröffentlichung der Rüge
 - Geldstrafe oder Ausschluss
 - Entscheidungen werden öffentlich zugänglich gemacht

Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM)

- Kritik
 - Unklarer Zuständigkeitsbereich
 - Selbstkontrolle bezieht sich nur auf eigene Mitglieder
 - Unklarer Ursprung der Beschwerden
 - Transparenz

Problemfeld institutionalisierte Medienethik

- Institutionalisierung beruht auf wirtschaftlichen Interessen und festgelegten Normen
- Moral und Recht als Steuerungsinstrumente
- Spannungsfeld Freiheit und Verantwortung
- Effektivität?
- Selbstkontrolle als Alibifunktion
- Medienethik zwischen Ideal und praktischen Gegebenheiten

Problemfeld institutionalisierte Medienethik

- ‚zahnloser Tiger‘: symbolische Sanktionen
 - Verstoß gegen medienethische Normen lohnt sich
 - Bezug zur Öffentlichkeit fehlt
- Verstärkter Handlungsbedarf aufgrund von Medienkonvergenz
 - Nicht eindeutig geregelte Zuständigkeitsbereiche

Problemfeld institutionalisierte Medienethik

- Vorschlag zur wirksamen Medienselbstkontrolle (vgl. Stapf 2010:180ff.)
 - Freiheit im Sinne des Gemeinwohls nutzen
 - Bewusstsein der Macht der Medien
 - Qualitätssicherung: Ethischer Begriff der Verantwortung
 - Notwendigkeit der Institutionalisierung von Ethik
 - Rahmenbedingungen durch Medienpolitik und Medienrecht

Literaturangaben

- Buchloh, Stephan (2005): „Intimitäten“ und „gefährdungsgeneigte“ Jugendliche. Über die *Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft*. In: Baum / Langenbucher / Pöttker / Schicha (Hrsg.): *Handbuch Medienselbstkontrolle*. Wiesbaden: VS Verlag, 65-77.
- Frank, Sabine / Rausch, Isabell (2005): *Die Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia Diensteanbieter e.V. FSM [1997]*. In: Baum / Langenbucher / Pöttker / Schicha (Hrsg.): *Handbuch Medienselbstkontrolle*. Wiesbaden: VS Verlag, 469-477.
- Gottberg, Joachim von (1998): *Gespräche ohne Grenzen? Talkshows in der Diskussion*. In: *tv diskurs. Verantwortung in audiovisuellen Medien*. Heft 05, 1998, 38 – 39.
- Gottberg, Joachim von (2005): *Die Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) [1993]*. In: Baum / Langenbucher / Pöttker / Schicha (Hrsg.): *Handbuch Medienselbstkontrolle*. Wiesbaden: VS Verlag, 375-385.
- Leschke, Rainer (2001): *Einführung in die Medienethik*. München: Fink.
- Neuberger, Christoph (2005): *Mehr Transparenz steigert die Effizienz. Die Arbeit der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimediadienstanbieter*. In: Baum / Langenbucher / Pöttker / Schicha (Hrsg.): *Handbuch Medienselbstkontrolle*. Wiesbaden: VS Verlag, 495-508.
- Rosenstock, Roland (2005): *Jugendschutz und Menschenwürde. Von der öffentlichen Funktion der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF)*. In: Baum / Langenbucher / Pöttker / Schicha (Hrsg.): *Handbuch Medienselbstkontrolle*. Wiesbaden: VS Verlag, 419-428.

Literaturangaben

- Selg, Olaf (1998): *Die Talk-Chronik*. In: *tv diskurs. Verantwortung in audiovisuellen Medien*. Heft 5, 1998, 62-53.
- Stapf, Ingrid (2005): *Mediensebstkontrolle – Eine Einführung*. In: Baum / Langenbacher / Pöttker / Schicha (Hrsg.): *Handbuch Mediensebstkontrolle*. Wiesbaden: VS Verlag, 17-36.
- Stapf, Ingrid (2010): *Selbstkontrolle*. In: Christian Schicha / Carsten Brosda (Hrsg.): *Handbuch Medienethik*. Wiesbaden: VS Verlag, 164-185.
- VPRT (1998): *Freiwillige Verhaltensgrundsätze zu Talkshows im Tagesprogramm der im VPRT zusammengeschlossenen privaten Fernsehveranstalter*. In: *tv diskurs. Verantwortung in audiovisuellen Medien*. Heft 6, 1998, 90-91.
- Wahlert, Christiane von / Wiese, Heiko (2005): *Die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft GmbH (FSK) [1949]*. In: Baum / Langenbacher / Pöttker / Schicha (Hrsg.): *Handbuch Mediensebstkontrolle*. Wiesbaden: VS Verlag, 37-45.

Internetquellen

- www.fsk.de
- www.fsf.de
- www.fsm.de
- www.medienzensur.de

[Stand: 30.04.2010]